

# Revolution für Medizin und Technik“

Die Landeshauptstadt feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. Damit wird die Radiologie in Eisenstadt ebenfalls 100 Jahre alt. Wolfram Kluger, der 2012 das städtische Röntgenzentrum übernahm, wagt anlässlich des Jubiläums einen Rückblick und einen Blick in die Zukunft.

”  
**WAS MODERNE  
BILDGEBUNG HEUTE  
ZEIGT, FASZINIERT MICH  
JEDEN TAG AUFS NEUE.“**

WOLFRAM KLUGER

## **100 Jahre Eisenstadt - 100 Jahre Radiologie in Eisenstadt. Was sagen Sie zu diesem besonderen Jubiläum?**

**Wolfram Kluger:** Ich befinde mich seit 30 Jahren im Tätigkeitsfeld der Radiologie. Die rasante Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist mehr als beeindruckend. Röntgenstrahlen revolutionierten seither viele Bereiche der Forschung. Aus der medizinischen Diagnostik sind sie nicht mehr wegzudenken. Ich bin jedes Mal erneut von der Präzision begeistert, wenn ich diese Bilder sehe. Aber wenn wir einige Jahrzehnte zurückblicken, fragen wir uns - wie konnten wir damals Diagnosen machen?

## **Bis zum Jahr 2012 gab es das Röntgenambulatorium der Burgenländischen Gebietskrankenkasse. Danach erfolgte die Übernahme durch Sie. Wie kam es dazu?**

Mein Lebenstraum war es stets, mich in der Medizin selbstständig zu machen. Nachdem ich meine Fühler ausgestreckt habe, habe ich zufällig über die Möglichkeit des Kaufs des Röntgenambulatoriums erfahren. Ich habe den Zuschlag bekommen. Wir haben zunächst in den Räumlichkeiten der Gebietskrankenkasse mit der vorhandenen Infrastruktur und sechs Mitarbeitern weitergemacht.

## **2016 sind Sie dann aber in die Betriebsstraße übersiedelt. Warum haben Sie genau diesen Standort gewählt? Inwiefern hat sich das Röntgenzentrum seit der Übersiedelung weiterentwickelt?**

Grundsätzlich sehe ich mich als Radiologe, als Dienstleister. Dazu gehört auch eine gute Logistik. Der Patient soll sein Auto direkt vor dem Röntgenzentrum

abstellen können. Gebührenfreie Parkflächen sind heutzutage von unschätzbarem Wert. Die Entscheidung für die Betriebsstraße hat sich in den letzten Jahren optimal bewährt. Durch unser stetiges Bemühen um das Wohl unserer Patienten, ist es uns gelungen, in den letzten Jahren kontinuierlich zu wachsen. Heute beschäftigt die Röntgen Eisenstadt 20 Mitarbeiter. Seit Beginn an, habe ich betont, dass eine gute radiologische Versorgung der Landeshauptstadt nur in Kombination mit CT und MRT zu gewährleisten ist. Folglich haben wir 2024 unsere MRT Ordination eröffnet.

## **Was sagen Sie zum derzeitigen Mitarbeitermangel in der Medizin? Gibt es regelmäßige Schulungen oder Weiterbildungen für Ihre Mitarbeiter, um mit den neuesten Entwicklungen in der Radiologie Schritt zu halten?**

Wir hätten in den letzten 20 Jahren mehr Mediziner ausbilden müssen. Vor allem sollte die Kassenmedizin wieder reizvoller gemacht werden. Ein attraktiver Dienstgeber in Eisenstadt zu sein ist sehr schwer, wenn die Honorare der Kassen 20 Kilometer weiter ganz anders sind und damit natürlich auch höhere Gehälter gezahlt werden können. Nichtsdestotrotz leistet die Röntgen-Eisenstadt auch hier ihren Beitrag. Wir dienen ebenso als Ausbildungsstätte und Praktikumsplatz. Genauso gibt es Weiterbildungen für unsere Mitarbeiter. Diese sind hoch engagiert und können sich mit dem Berufsbild sowie mit der Röntgen-Eisenstadt identifizieren. Ein Tag, an dem hier nicht mehr gelacht wird, ist ein Tag, an dem ich mir Sorgen mache.



Wolfram Kluger vom Röntgenzentrum

## **Wagen wir einen kurzen Blick in die Zukunft. Wie weit wird sich die Radiologie bis zum 150-Jahr-Jubiläum weiterentwickeln?**

Ich kann es nicht genau sagen, wohin die Reise geht, aber ich bin überzeugt davon, dass es eine gute Reise mit sensationellen Bildern wird. In einer Dimension, die heute undenkbar erscheint. Die KI wird ein fixer Partner werden, gerade in unserem radiologischen Umfeld.

## **Und wie steht es um die Zukunft des Röntgenzentrums? Haben Sie Pläne oder Wünsche?**

Als dynamisches Team, das den Menschen im Fokus hat, sind wir stets bemüht, menschlich, modern und technisch auf dem neuesten Stand zu sein. Das Wohl der Patienten steht für uns stets an erster Stelle. Mein Wunsch: Mehr politische Wertschätzung für das hohe Engagement der Menschen im Gesundheitsbereich.